

A m t s - B l a t t



N^{ro}. 35.

Donnerstag den 20. März

1828.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 284. (2) ad Nr. 4262.

Verlautbarung.

Bey dem k. k. Fiskalamte zu Klagenfurt, ist die zweyte, mit einem jährlichen Gehalte von vierhundert Gulden verbundene Kanzelistenstelle, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese erledigte Dienststelle zu erhalten wünschen, werden hiemit aufgefodert, ihre vorschriftmäßig documentirten Gesuche, bis 30. März d. J., durch ihre vorgesetzte Behörde bey dem obgenannten Fiskalamte einzureichen. — Vom k. k. ilhr. Gubernium Laibach am 7. März 1828.

Benedikt Mansuet v. Fradenek,
k. k. Gubernial - Secretär.

Z. 303. (1) ad Gub. Nr. 5356.

K u n d m a c h u n g:

Zur Besetzung einer in Galizien erledigten Kreisingenieursstelle, mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl. E. M., mit dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 1000 fl. E. M., wird der Concurs bis Ende April l. J., ausgeschrieben. — Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre, mit den Beweisen über die im Baufache erworbenen theoretischen und practischen Kenntnisse, gemäß den in der politischen Gesesammlung, für die k. k. Erbländer enthaltenen hohen Hofkanzley - Decreten, vom 9. Juny 1827, und 16. März 1820, ferner über die Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache, über ihre bisherige Dienstleistung, dann gemäß der mit hohem Hofkammerdecrete, vom 21. Juny 1826, bekannt gemachten a. h. Entschließung, über ihr früheres Betragen, während ihres ganzen Lebenslaufes, ohne eine Zeitsperiode zu überspringen, und überhaupt über ihre Moralität mit glaubwürdigen Zeugnissen, und einer Qualifications - Tabelle belegten Gesuche, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, in der oben bestimmten Frist, an die k. k. Landes - Bau - Direction in Lemberg einzusenden. —

Lemberg den 22. Hornung 1828.

Stadt - und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 285. (2) E d i c t. Nr. 1156.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Carl Brodmann, als testamentarischen Universal- und bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast, nach dem am 16. Februar 1828, verstorbenen Joseph Usmann, Glasermeister anhier, die Tagfagung auf den 14. April l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 3. März 1828.

Z. 296. (2) Nr. 1165.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Dr. Anton Lindner, wider Joseph Sernik, bürgerl. Metzger in der St. Peters - Vorstadt, sub Cons. Nr. 118, anhier wohnhaft, wegen schuldigen 29 fl. 48 kr. E. M. c. s. e., in die executive Feilbiethung, der gegnerischen, auf 59 fl. 49 kr. geschätzten gegnerischen Fahrnisse gewilliget, und hiezu drey Feilbiethungstagfagungen, und zwar: auf den 10. und 30. April, dann 17. May 1828, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Gegenstände, die bey der ersten und zweyten Licitation nicht um den Schätzungswert, oder darüber angebracht werden, bey der dritten Licitation auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Laibach am 4. März 1828.

Z. 293. (2) Nr. 729.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über

Ansuchen des Ernest Langer, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach der im Monathe Jänner 1828, mit Rücklassung eines Testaments, verstorbenen Anna Langer, die Tagsatzung auf den 21. April 1828, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 4. März 1828.

3. 295. (2) Edict. Nr. 1027.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Strauchfeld, in die executive Versteigerung, der der Franziska Tresselglaue, wegen schuldigen 70 fl. c. s. c., gepfändeten, bereits geschäpften Fahrnisse, als: Kästen, Bettstätten, Bettgewand, Kanapees, Wanduhr, und einen neuen Kugelstutzen zc. gewilliger, und zu diesem Ende der Tag auf den 22. März, 10. und 24. April l. J., zu den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besatze bestimmt worden, daß jene Effecten, welche bey der ersten und zweyten Feilbiethung nicht an Mann gebracht werden könnten, bey der dritten auch unter der Schätzung hintanzugegeben werden.
Laibach am 3. März 1828.

3. 294. (2) Nr. 930.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des k. k. Fiskalamtes, nomine der Armen der Pfarr Bresovitz, als erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 12. December 1827, mit Rücklassung des Testaments verstorbenen Nicolaus Cipriani, gewesenen Pfarrers zu Bresovitz, die Tagsatzung auf den 14. April l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden, und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Laibach am 3. März 1828.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 289. (2) Licitations = Anzeig.
Von Seite des k. k. Militair = Fuhrwesens = Corps, lombardisch = venetianischen Landes = Posto = Commando, wird hiemit bekannt

gemacht, daß in Folge hoher hiehländigen General = Militair = Commando = Verordnung, ddo. Verona am 7. December 1827, Z. 3744, am 21. April a. c. bey dem k. k. Militair = Fuhrwesens = Corps = Depot zu Treviso, auf dem Plage St. Thomafo, Früh um 9 Uhr, nachstehend beschriebene 21 Garnituren überzählige, eiserne, altartige Feldbacköfen, dann 21 derley sechs spännige Backöfen = Wagen, an den Meistbiethenden gegen gleich bare Bezahlung in Conventions = Münze, nach dem unterm 1. November 1823, erschienenen Münz = Tarife, werden hintangegeben werden.

Jeder der vorbenannten Feldbacköfen besteht: in 8 ganzen eisernen Rippen, deren 1 ganze Rippe bepläufig 195 N. Desterr. Pfund wiegt; 2 halben eisernen Rippen, deren eine halbe Rippe bepläufig 45 N. Desterr. Pfund wiegt, und 1 Viertel, deren 1 Viertel bepläufig 52 N. Desterr. Pfund wiegt, dann in einem Ofenthürl, bepläufig 54 N. Desterr. Pfund schwer, 2 Brägen, bepläufig 86 N. Desterr. Pfund schwer, einem Mundloch, bepläufig 52 N. Desterr. Pfund schwer, und einem Locheisen, bepläufig 12 N. Desterr. Pfund schwer.

Jeder Backofen enthält ein bepläufiges Gewicht von 19 N. Desterr. Centner, und alle zusammen wiegen 417 Centner, 95 Pfund, im Eisen.

Von den 21 completen sechs spännigen Backöfen = Wagen sind 3 in brauchbaren, und 18 im reparaturmäßigen Zustande, welche wegen ihrer Beschaffenheit mit eingesattelten Schienen von Eisen, beschlagenen Leiterbäumen, und geraden, ebenfalls mit Schienen belegten Langwieden, dann mit zwey eisernen beschlagenen Zugwagen, 2 doppelten Sperrdann, 4 Bindketten, versehen, und durch eine geringe Vorrichtung und Aenderung zu Last = oder Müller = Wagen zu gebrauchen sind.

Kauflustige sind demnach eingeladen, am besagten Tag und Stunde sich zu Treviso einzufinden, alwo diese Versteigerung so lange vor sich geht, bis das Sämmtliche hintangegeben seyn wird.

Verona am 1. März 1828.

E. G. Werner,
Major und Posto = Commandant.

3. 283. (3)

Garbenzehents = Verpachtung.

In der Amtskanzley der k. k. Cammeralherrschaft Laibach, werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden nachbenannte, der Herrschaft Laibach gehörige Garbenzehente, welche bey der lezt hin abgehaltenen 2ten Pachtversteigerung

nicht um den Ausrufspreis oder darüber an Mann gebracht wurden, mittelst öffentlicher Versteigerung, auf drey nacheinander folgende Jahre, nämlich: seit ersten November 1827, bis letzten October 1830, mit Vorbehalt des den eigenen Zehentholden gesetzlich gebührende Einstandsrecht in Pacht überlassen, als:

am 26. März; 1828:

die Garbenzehente in der Pfarr Sairach, Lokalie Saurach, Verch und Expositur Ledine, dann in der Pfarr Tratta, und in den Vicariaten Altostlitz, Neuostlitz und Haselbach;

am 27. März; 1828:

Jene, in den Pfarren Pölland und Stadt Lack, dann Lokalie Axfiach;

am 28. März; 1828:

Jene in den Pfarren Altlack, Selzach und Sallilog, in dem Pfarrvicariate Zarz, dann in den Localien St. Leonardi und St. Clementis.

Verwaltungsamt Lack am 4. März 1828.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 271. (2) E d i c t. Nr. 509.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staats Herrschaft Lack wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Georg Ruppert, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, hinsichtlich nachstehender, auf dem ihm gehörigen, in der Stadt Lack, sub Haus-Nr. 97, liegenden, dem Grundbuche der Stadt Lack, sub Urb. Nr. 90, unterstehenden Hause intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- a) des Schuldbriefes zu Gunsten des Georg Krammer, ddo. et intab. 18. März 1793, pr. 30 fl.;
- b) des Vergleichs, zu Gunsten des Georg Smuck, ddo. et intab. 19. May 1793, pr. 78 fl.;
- c) des Schuldbriefes, zu Gunsten des Andreas Pifeg, ddo. 8., intab. 18. July 1793, pr. 225 fl.;
- d) des Schuldbriefes, zu Gunsten des Franz Karusa, ddo. 25. April, intab. 18. July 1793, pr. 178 fl. 30 kr.;
- e) des Schuldbriefes, zu Gunsten des Franz Klepfsch, ddo. et intab. 7. July 1794, pr. 223 fl. 25 kr.;
- f) des Kaufcontractes, ddo. et intab. 4. July 1807, pr. 1350 fl.;
- g) des Kaufcontractes, zu Gunsten des Caspar Wernig, ddo. et intab. 14. September 1811, pr. 650 fl., bewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diese angeblich in Verlust gerathenen Urkunden ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, das selbe so gewis bey diesem Gerichte anzumelden, widrigenfalls die gedachten Urkunden, sammt dem Intabulations-Certificate für getödtet und traftlos erklärt werden würden.

Lack den 8. März 1828.

3. 267. (3) ad Exh. Nr. 257.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Binder, aus Wien, wegen ihm zuerkannt schuldigen 500 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Jacob Maizen, von Losche, eigenthümlichen, zur Herrschaft Wipbach dienstbaren, in dem Markte Wipbach, sub Conscriptions-Nr. 39, bezugenen Hauses, dann Kellers per Ribniki, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. W. W., im Wege der Execution bewilliget; auch sind hierzu drey Feilbietungstagsatzungen, nämlich: die erste für den 14. April, die zweyte für den 14. May und die dritte für den 14. Juny d. J., jedesmahl von Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bey der ersten oder zweyten Versteigerung nicht um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden sollen. Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beysatze zu erscheinen eingeladen, daß sie immittelst die Schätzung und Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen können.

Bez. Gericht Wipbach am 10. Feb. 1828.

3. 276. (3) Nr. 425.

Vorladungs-Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Adelsberg werden nachstehende Rekrutierungsflüchtlinge, als:

Valentin Rodopiuz, aus Peteline, Haus-Nr. 6; Franz Ludwig, aus Adelsberg, Haus-Nr. 51, und Michael Spetitsch, aus Reverte, Haus-Nr. 8, welche sich ohne Paß, unwissend wo hin begeben, und auf die erlassene Vorladung zu der, auf den 7. März 1828 anberaumt gewesenen Assentirung nicht gestellt haben, aufgefordert, binnen vier Monathen vom heutigen Tage an, um so gewisser in dieser Amtskanzley zu erscheinen, und ihre unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls selbe nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Bez. Obrigkeit Adelsberg den 11. März 1828.

3. 282. (2)

In dem Hause Nr. 288, am Schulplaze, ist im ersten Stocke, gassenwärts eine Wohnung, bestehend in drey Zimmern, einer Küche, Speisekammer, in einem Keller, nebst Holzlege, zu kommenden Georgi zu vergeben. Die näheren Auskünfte werden in dem Hause, Nr. 35, am alten Markte, im ersten Stocke erteilt.

Z. 287. (2) E d i c t. Nr. 526.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschafft Laß, wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey für nöthig befunden worden, dem Ferni Dolliner, Besitzer der Hube Nr. 6, in Studor, wegen seiner erbobenen Verschwendungssucht und gänzlicher Vernachlässigung seiner Hubswirtschaft, als Verschwender hiemit zu erklären, und für denselben seinen Bruder, Johann Dolliner, Besitzer des Reuhäusel Nr. 9, zu Studor, als Curator zu bestellen. Welches daher zu dem Ende hiemit öffentlich bekannt gemacht wird, daß Niemand mit gedachten Ferni Dolliner, einige Geschäfte eingehe, Contracte schliesse, oder denselben ein Darlehen leihe, widrigens ein solcher Darleiher seines gemachten Darlehens verlustiget, und die abgeschlossenen Geschäfte und Contracte null und nichtig seyn sollen, wornach Jedermann sich zu achten, und vor Schaden zu hütthen wissen wird.

Laß den 14. März 1828.

Z. 286. (2) E d i c t. Nr. 138.

Alle Diejenigen, welche auf den Verlaß des zu Verblene verstorbenen Georg Oblak, dann des zu Sarßu verstorbenen Andreas Kramer, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, werden hiemit vorgeladen, dieselben bey der auf den 9. April 1828, Vormittags bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmten Tagssagung anzumelden, widrigens sie sich selbst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben.

Bezirksgericht Sonnegg den 11. März 1828.

Z. 292. (2) E d i c t. Nr. 207.

Alle Diejenigen, welche auf den Verlaß des zu Podgoriza verstorbenen Herrschaft Weissenfeiner Unterthan Jacob Ruß, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, werden hiemit vorgeladen, solche bey der auf den 16. April 1828, Vormittags bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmten Tagssagung zu erscheinen, widrigens sie sich selbst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben.

mer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, werden hiemit vorgeladen, solche bey der auf den 16. April 1828, Vormittags bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte bestimmten Tagssagung zu erscheinen, widrigens sie sich selbst die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben.

Bez. Gericht Auersberg den 7. März 1828.

Z. 277. (3) Nr. 117.

Feilbiethungs - Edict.

Von dem Bezirksgerichte Weissenfels zu Kronau, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über das Reassumirungsgesuch des Herrn Aloys Kasinger, nomine des Georg Kremser, de praesentato 9. Februar l. J., Nr. 117, wegen schuldigen 46 fl. c. s. c., die neuerliche Feilbiethung der dem Andreas Mörstel gehörigen, gemauerten, fest neben der Commerzial-Strasse zu Burgen liegenden, der Herrschaft Weissenfels, sub Ur. Nr. 646, zinsbaren, gerichtlich auf 180 fl. M. M. geschätzten, sogenannten Wagnertaische, sammt Hausgarten, auf den 11. März, 10. April und 10. May d. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Versage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität bey der ersten oder zweyten Feilbiethungstagsagung um oder über den Schätzungswert nicht angebracht werden sollte, bey der dritten Versteigerung auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde, wozu Kauflustige mit dem Anbange vorgeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen in hierortiger Amtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Kronau den 10. Februar 1828.

Unm e r k u n g. Bey der ersten Feilbiethung haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

Z. 274. (3) E d i c t a l - V o r l a d u n g Nr. 163.

nachfolgender, in den drey militärpflichtigen Altersclassen gebornen, theils ohne, theils mit, jedoch ohne auf einen bestimmten Ort der österr. k. k. Erbstaaten lautenden Pässen versehenen Individuen.

Tauf- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	G e b u r t s -			Profession	Abwesend	
			Tag	Monath	Jahr		mit	ohne
							Paß	
Anton Kupnig	Jdria	101	15.	Jänner	1808	gewesener Student	„	1
Philipp Mackuß	„	250	28.	April	1808	Bergwerks-Practicant	1	„
Sebastian Terex	Uriopect	3	20.	Jänner	1807	ohne	1	„
Balentin Woschitsch	Jdria	185	8.	Februar	1807	Bergm. ohne Matricul	1	„
Gregor Jurmann	detto	140	25.	Februar	1807	detto	1	„
Peter Dreun	detto	348	9.	July	1807	detto	„	1
Matthäus Morauß	detto	325	15.	August	1807	detto	1	„
Simon Wontschina	Mitterkanomla	310	22.	November	1807	ohne	1	„
Vinzenz Kupnig	Jdria	310	22.	Jänner	1806	Buchdruckergeselle	1	„
Matth. Gerjantschitsch	Ischekounig	10	24.	Februart	1806	Bergm. ohne Matricul	1	„
Marcus Meinig	Jdria	116	10.	April	1806	Schuster	1	„
Jacob Podobnig	detto	349	18.	July	1806	Schlossergeselle	1	„

Vorstehende Individuen haben sich längstens binnen vier Monathen, so gewiß vor diese Bezirks-Obrigkeit zu stellen, als sie sonst nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

R. R. Bezirks-Obrigkeit Jdria am 1. März 1828.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach

Monath	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mitt.		Abends		Früh		Mitt.		Abend		Früh	Mitt.	Abends
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	b. 9 Uhr	b. 3 Uhr	b. 9 Uhr
März	12.	27	8,1	27	7,8	27	6,9	1	—	—	9	—	6	neblig	f. heiter	f. heiter
"	13.	27	7,0	27	7,2	27	7,5	—	2	—	9	—	7	f. heiter	f. heiter	heiter
"	14.	27	7,8	27	7,3	27	7,3	—	4	—	10	—	7	heiter	heiter	f. heiter
"	15.	27	7,4	27	7,1	27	7,1	—	3	—	10	—	8	f. heiter	f. heiter	heiter
"	16.	27	7,1	27	7,1	27	7,1	—	3	—	12	—	8	neblig	heiter	heiter
"	17.	27	6,6	27	6,6	27	6,0	—	7	—	8	—	6	schön	schön	schön
"	18.	27	5,6	27	4,9	27	4,2	—	4	—	7	—	7	Nebel	schön	schön

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey Eröffnung der Wehr:

Den 19. März: 0 Schuh, 1 Zoll, 0 Linien, ober der Schleusenbedeutung.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 15. März 1828.

Ein Wien. Megen Weizen	3 fl. 44 1/4 fr.
— — Kukuruz	— " — "
— — Korn	— " — "
— — Gerste	— " — "
— — Hirse	2 " 16 "
— — Heiden	1 " 51 1/4 "
— — Hafer	1 " 30 "

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 10. März 1828.

Helena Saika, ledige Instituts-Arme, alt 78 Jahr, am Frospitze, Nr. 123, an der Abzehrung.

Den 11. Maria Kleer, ledig, alt 20 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, am Schlagfluß. — Herr Johann Merker, Bürger und Wirth, alt 63 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 5, an der Bauchwasser-

sucht. — Elisabeth Lilli, ledig, alt 67 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an Altersschwäche.

Den 12. Herr Leopold Nachtiger, k. k. Subers-nial-Einreich. Protocolls-Director, alt 64 Jahr, am Platz, Nr. 261, am Schlagfluß.

Den 14. Dem Herrn Franz Koller, Hausbesitzer, sein Sohn Franz, alt 4 Jahr, in der Franziscanergasse, Nr. 8, an der Gehirnentzündung. — Der Frau Helena Laboure, Wundarztes-Witwe, ihre Tochter Sophia, alt 17 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 9, am Nervenfieber.

Den 15. Lucas Koschel, verabschiedeter Soldat, alt 33 Jahr, in der Schneidergasse, Nr. 258, an Uebersehung des entzündlichen Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 16. Frater Protasius Bodvov, aus dem Ordens-Convent zu Rann, alt 33 Jahr, 2 Monat, im Franziscaner-Kloster, Nr. 16, an der Luftröhren- und Lungenschwindsucht.

Berichtigung. Im Anhang zur Zeitung, Nr. 21. vom 11. März d. J., heist es irrig unter der Rubrik: Verzeichniß der hier Verstorbenen, 2. Spalte, Seite 14 von oben; an einer Vereinerung des Urinblasenfaches, und soll heißen: Urinblasenhalses.

3. 302. (1)

Theater = Nachricht.

Donnerstag den 27. März 1828,

wird

im ständischen Theater zu Laibach, zum Vortheile der Schauspielerinn **Nina Ludolph**, zum ersten Mahl aufgeführt:

Rosaura di Montaldi;

oder:

Der Liebe Kampf und Größe.

Romantisches Drama in 4 Aufzügen, v. E. J. Prochaska.

Hohel! Gnädige! Verehrungswürdige!

Mit bangem Zagen würde ich meine ergebenste Einladung zu meiner Einnahme machen, die als Letzte, den Schluß derjenigen Vorstellungen macht, wo sie, Verehrteste, stets ihre Huld in so reichem Maße zu erkennen gaben. Allein, ein Gefühl erhebt mich, eine Hoffnung stößt mir ein mich beglückendes Vertrauen ein: Ihre Gnade, Ihre nachsichtsvolle Güte, der ich mich stets zu erfreuen, so glücklich war, mit welcher sie bey meinen Darstellungen mich zu immer regerm Streben ermunterten. Gewiß, Sie werden sie mir auch dießmahl nicht entziehen. Ihre unschätzbare Günst ist meine Hoffnung; und meinem dankersfüllten Herzen wird nie, die mich beglückende Erinnerung entschwenden.

Der

ergebenste **Nina Ludolph**,
Schauspielerinn.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 301. (1) ad Nr. 1901 | 173.

Gubernial-Verlautbarung über Privilegien-Verleihungen, Verlängerungen, Verzichtleistungen auf dieselben — und über redigirte Beschreibungen. — In Gemäßheit der hohen Hofkanzley-Berordnungen vom 20., 24., 27., 28. December v. J. und 3., 9., 14., 15., 21., 23., 25. Jänner l. J., dann mit Bezug auf die Gubernial-Zahlen 97 de 1822, 32, 45 de 1824, 74 de 1825, 2748, 4925, 14662, 24066 de 1826, 5625 et 25248 de 1827, wird Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht; — I. Haben Seine Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 29. December 1824, dann vom 12. und 26. December v. J. nachstehende Privilegien allergnädigst zu verleihen geruht. — Erstens. Dem Simon Dimand und Simon Kan, Handelsleute in Ungarn, wohnhaft in Pesth, Alt-Ofen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung 1) alle Kornfrüchte mittelst einer eigenen neu erfundenen Maschine, vom Sande, Staub und Schmutz zu reinigen; 2) aus allen Kornfrüchten, mit geringerer Mühe, auch viel reiner und ergiebiger, als bisher, sehr schönes Mehl zu erzeugen. — Zweitens. Dem Philipp Haas, Webermeister, wohnhaft zu Wien in Gumpendorf, Stumpfergasse, Nr. 180, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Erfindung: Bänder von allen Gattungen und Farben mit gehörigen Leisten versehen auf dem gewöhnlichen Weberstuhle in beliebiger Anzahl und Breite auf einmal, nicht sowohl aus Seide, als vielmehr aus Baumwolle, zu erzeugen. — Drittens. Dem Joseph Ballet, aus Genua, wohnhaft zu Mailand, Contrada di St. Paolo, Nr. 947, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung seiner Maschine zur Verfertigung der Zähne an Kämmen von Elfenbein, Wurbaum, Horn und von andern Materialien, mittelst welcher Verbesserung in gleicher Zeit, und ohne Vermehrung der Hilfsarbeiter, angeblich noch einmal so viele Kämme, als bisher verfertigt werden können. — Viertens. Dem Mathias Mayer, Bleygewerker, wohnhaft zu Bleyberg-Greuth, Nr. 103, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, mittels eines besonderen Verfahrens bey Bergwerken, vorzüglich in Schächten, aber auch auf Strecken und Stollen nur mit 1/6 des gegenwärtigen Pulveraufwandes, und in kürzerer Zeit das Doppelte, und nach Umständen auch das

Vierfache ohne Pulver von der Strecke auszuschiessen, als dormalen gewöhnlich ausgerichtet werde. — Fünftens. Dem Friedrich Lafite und Franz Weber, ersterer wohnhaft zu Grätz, in der Zinzendorfsgasse, Nr. 626, letzterer ebenfalls zu Grätz, in der Gratzbachgasse, Nr. 227, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: 1) Möbeln aller Art, Fußböden, Thüren, Geländer etc. so zu verfertigen, daß sie dem Werfen und Springen widerstehen; 2) alle Holzgattungen schnell und sicher dergestalt auszutrocknen, daß die daraus verfertigten Möbeln an feuchten oder trockenen Orten ihre Gestalt nicht ändern, und daher fester und dauerhafter als die bisher erzeugten seyn sollen. — Sechstens. Dem Anton Weichsel, Kanzlisten bey der k. k. Provinzial-Bau-direktion, wohnhaft zu Grätz in der Zinzendorfsgasse, Nr. 633, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung: 1) das Unschlitt zur Erzeugung der Tafelkerzen so zu reinigen und zu verhärten, daß solche sehr hell und länger als die gewöhnlichen brennen, und nicht abfließen, 2) die hohlen Dochte auf eine bisher nicht bekannte Art, so zu verfertigen, daß dieselben mit einer hellern und ruhigeren Flamme brennen, und das Abfließen der Kerzen verhindern. — Siebentens. Dem Mathias Hubineck, Tischler, wohnhaft zu Wien in Hernals, Nr. 62, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Verbesserung der Tabackschneid-Maschinen, wodurch dieselben mittelst einer kreisförmigen Construction des Messers, und eines dabey angebrachten Schwungrades dergestalt eingerichtet werden, daß eine Person in einem Tage mit leichter Mühe mehrere Centner Taback von der größten bis zur feinsten Sorte zu schneiden im Stande seyn soll. — Ach- tens. Dem Peter Anton Girzik, Fabrikant, wohnhaft zu Wien in der Leopoldstadt, Paterstrasse, Nr. 500, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung einer Kitt-Composition, welche alle Vorzüge des für verloren gehaltenen römischen Kitts vereinigen, ja denselben in mancher Hinsicht übertreffen, und zu mehreren Gegenständen mit Vortheil verwendet werden solle, und deren wesentliche Eigenschaften darin bestehen, daß sie 1) sich in einer kurzen Zeit sowohl in Wasser, als in der Luft zu einer harten Masse bilde, 2) das Eindringen des Wassers hindere, und 3) sich zu verschiedenen Arbeiten verwenden lasse. Denn mit Hülfe dieser Kitt-Composition können Terrassen und Fontainen so hergestellt werden, daß sie auf längere Zeit keine Repa-

ratur bedürfen; feuchte Mauern, Wohnungen und Magazine werden damit trocken gemacht, und Keller, die bey Ueberschwemmungen sich mit Wasser angefüllt haben, von diesem Uebel gänzlich befreuet; ferner werden damit Dächer ohne Dachziegel, Schindeln und Bretter hergestellt, und auswärts vor aller Feuergefährlichkeit gesichert, eben so hölzerne Gegenstände, als Bodungen u. wasserfest gemacht. Nicht minder kann dieser Kitt zum Anwurf der Häuser mit bestem Erfolg angewendet, und zur Verfertigung verschiedener Gegenstände, z. B. Fenster, Thürstöcke, Figuren, gebraucht werden, und da endlich diese Composition bloß aus einem Pulver besteht, so kann sie in die entferntesten Gegenden verführt werden. — Neunten s. Dem William Davis, englischer Rentier, wohnhaft zu Wien, in der Währinger-Linie, Nr. 9, für die Dauer von sieben Jahren, auf die Erfindung, mittelst einer sehr einfachen Maschine, Edelfeine, Gold, Silber und andere Metalle von den ihnen beygemischten Stein- und Erdarten zu scheiden, welche Scheidungsart in ihrem ganzen Umfange, von denen in den k. k. Staaten bisher üblichen abweichen soll. — Zehnten s. Dem Peter Comana und Marco Girardelli, Wollfabrikanten, wohnhaft zu Candino, in der Provinz Bergamo, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung: Decken von feiner Wolle nach französischer Art zu verfertigen. — Elf-ten s. Dem Carl Albert, Fabrikant zu Paris, durch seinen Bevollmächtigten, Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector, Ersterer wohnhaft zu Paris, in der neuen St. Augustinerstrasse, Nr. 28, Letzterer zu Wien, in der Wollzeile, Nr. 785, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in dem Maschinenwerke zur Erzeugung der Tücher und anderer Wollstoffe, wodurch das Bürsten und Kartätschen der Tücher auf ökonomische Art, und in der Absicht betrieben werden soll, um selben einen bessern und dauerhafteren Glanz zu geben, und hauptsächlich 1) die Tücher, wie sie von dem Weberstuhle kommen, der Wirkung der Bürsten- und Kartätschen-Maschinen zu unterwerfen; 2) die Tücher dem Einflusse des Dampfes oder des Wassers auszusetzen; 3) die Wirkung der Maschine, so wie des Dampfes und Wassers auf beyden Seiten der Stoffe anwendbar zu machen; 4) die Maschine zu bilden, daß sie als Bürsten- oder Kartätschen-Maschine gebraucht werden könne; 5) die Stoffe durch die Maschine auf einer unabhängigen Walze umwenden zu können; 6) Tücher und Stoffe ökonomisch zu heizen, und ihre Qualität da-

durch zu verbessern; 7) endlich selbe durch eine neue Bürst-Maschine ehe sie unter die Walze kommen zu reinigen. — Das politechnische Institut hat den angewendeten Dampf-Apparat geprüft, und gegen dem, unschädlich befunden, daß der dazu erforderliche Kessel mit den gewöhnlichen Sicherheitsventilen versehen werde. — Zwölften s. Dem Vincenz Böhm, Seifensieder, wohnhaft zu Nicolsdorf, Nr. 17, in Niederösterreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung, das nach seiner priv. Methode geschmolzene Unschlitt und alle Gattungen Thierfett, mittelst einer neuen Vorrichtung am Schmelzgefäße, und anderer Behandlung, viel schneller und reiner zu schmelzen, und daraus heller und reiner brennende Unschlittkerzen aller Art, wie auch durch die Anwendung von Wasserdämpfen, alle Gattungen Seife von der besten Qualität zu erzeugen. — Das politechnische Institut findet gegen dieses neue Verfahren in technischer Beziehung nichts zu erinnern. — Dreyzehnten s. Auch ist die Ausübung der Erfindung aus dem Bergamenterischen Rhumgebräu und aus Slivowitz, Anies und Korngeist, und aus diesem Rosoglio und Liqueur zu erzeugen, worauf Abadon und Emanuel Schächter und Sohn, mit allerhöchster Entschliesung vom 29. December 1824, bedingnißweise privilegiert wurde, da sich die Erfinder, den von der Wiener medicinischen Facultät aufgestellten Bedingungen, daß es 1) auf der Aufschrift der versiegelten Beschreibung statt rhumartige Getränke, Nachlauf ihrer Rhumbereitung, und statt Anies und Korngeist, Aniesgeist heißen müsse, daß 2) bey dem Perfico-Rosoglio, dann bey dem veredelten Slivowitz, 2 und 3 Sorten, das höchst gestattet Verhältniß von 4 Loth Pfirsichkernen oder bitteren Mandeln auf eine Maß Weingeist, auf keinen Fall überschritten werden dürfe, und daß endlich 3) das Färben der Rosoglios mit Indigo und Nachtschatten auf das Strengste verbotzen werde, unterzogen haben, zulässig erkannt worden. — II. Geruhten allerhöchst Seine Majestät mit Entschliesungen vom 26., 27., 31. December v. J. a) Der Firma Gebrüder Barbante et Compagnie, zu Verona, die angesuchte neunjährige Verlängerung, des ihnen unterm 9. Juny 1822, zur Erzeugung des Luxusgebäckes verliehenen sechsjährigen Privilegiums, in der Voraussetzung der genauen Erfüllung aller gesetzlichen Bedingungen; b) Der Maria spon Miesel, und Josepha von Periboni, die angesuchte Verlängerung, des ihnen auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Stroh Hüte nach Florentiner Art, unterm

13. Jänner 1826, ertheilten zweyjährigen Privilegiums auf die weitere Dauer von drey Jahren; c) Dem Wiener Gold- und Silberarbeiter, Eduard Starkloff, die angesuchte Verlängerung, des ihm mit allerhöchster Entschlie- sung vom 30. Jänner 1826, auf die Erfin- dung: den Metallen ein Mosaik ähnliches An- sehen zu geben, auf selben verschiedene Dessens hervorzubringen, und sie mit einer glänzen- den Masse zu überziehen — verliehenen zwey- jährigen Privilegiums auf die weitere Dauer von zwey Jahren, zu bewilligen. — III. d) Hat Adam Weinberger, das ihm mit aller- höchster Entschlie- sung vom 15. October 1824, auf die Erfindung eines Dampfkochapparates verliehene zehnjährige Privilegium, unterm 31. October d. J. zurückgelegt. e) Hat die sach- verständige Behörde bey der Verhandlung über einen Einspruch einiger Wiener Tuchschere- meister gegen dasjenige Privilegium, welches dem Jacob Dischon, mit allerhöchster Entschlie- sung von 26. October 1826, auf eine Erfin- dung und Verbesserung in der Zurichtung des Tuches und aller Arten von Schafwollenzeu- gen, für die Dauer von fünf Jahren, verlie- hen worden ist, die Aeußerung abgegeben, daß der Defartir-Apparat, auf welchem sich die Erfindung und Verbesserung beziehen soll, in der versiegelt überreichten Beschreibung nur gelegentlich erwähnt sey, und daß die der Beschreibung beygefügte Zeichnung gleichfalls keine umfassende und genaue Anschauung des- selben in seinen mehreren Theilen gestatte. — Dieser Aeußerung zufolge, fand sich daher die k. k. allgemeine Hofkammer bestimmt, die Ent- scheidung der Niederösterr. Regierung, wo- durch das erwähnte Privilegium für ungültig erklärt wurde, in Erwägung der Mangelhaf- tigkeit der gedachten Eingaben des Dischon, nach Maßgabe des 23. §. des allerhöchsten Patents, vom 8. December 1820, Lit. a. zu bestätigen. f) Hat Joachim Ehlers, das ihm auf eine Verbesserung der Klavierinstrumente, mit allerhöchster Entschlie- sung vom 20. Jän- ner 1824, auf drey Jahre verliehene, und mit allerhöchster Entschlie- sung vom 11. Hornung 1827, auf weitere drey Jahre verlängerte Pri- vilegium, dann g) hat René von Lerchenthal, Sohn und Erbe des Benedict v. Lerchenthal, das von seinem verstorbenen Vater am 26. Juny 1826, erwirkte Privilegium auf die Er- findung des sogenannten Jeu d'esprit mit Ge- nehmigung des vormundschaftlichen Gerichtes, zurückgelegt. h) Hat Johann Gabriel Uffen- heimer, auf das ihm mit allerhöchster Ent- schlie- sung vom 21. März 1824, auf die Er- findung einer neuen Strazzen- Schneidmaschi- ne, verliehene fünfjährige Privilegium Verzicht

geleistet. — VI. Beschreibung redigirter Privilegien: Erstens. Elastische Hals- und Leibbinden von dem bürgerl. Posamentirer in Wien, Hein- rich Bullmann, (privilegirt am 13. August 1826.) Bey diesem zu Männer- Hals-, oder Damen- Leib- und Armbinden bestimmten Ge- webe, werden als Eintrag (Schuß) Koffhaare oder Borsten genommen, welche vor ihrer An- wendung einer besondern Zubereitung (Erfin- der nennt dieselbe Gärung) unterzogen wer- den müssen, damit diese thierischen Stoffe mehr Haltbarkeit und Elastizität erlangen. Diese Zubereitung besteht darin, daß die Koffhaare oder die Borsten nach Beschaffenheit dieser Stoffe 1 bis 3 Tage in schwache Kalkmilch gelegt, und nachdem sie sorgfältig gereinigt worden, in eine saure Lohbrühe gebracht werden, wo sie so lange bleiben, bis sie ge- hörig gegärbt sind. — Zweytens. Ver- besserter Destillir-Apparat des Isak Kohn, zu Jamnik in Mähren, (privilegirt am 30. Jänner 1826.) — Dieser Apparat hat zwi- schen dem Kessel und der eigentlichen Kühl- vorrichtung vier cylinderförmige Doppelgefäße, die mittelst Röhren unter sich, und mit den übrigen Theilen des Apparates in Ver- bindung stehen. Der Zwischenraum, den die Cylinderwände der genannten Gefäße bilden, ist mit Wasser gefüllt, und hiedurch soll die Erzeugung eines fuselfreyen und zugleich hoch- gradigen Weingeistes mit einmahliger Destil- lation bezweckt werden. — Drittens. Ver- besserung in der Verbesserung der Seidenfel- per-Hüte, von Heinrich Krempe, in Wien, (privilegirt am 18. April 1825.) — Diese Verbesserung betrifft das Hutgerippe, welches als Unterlage des Seidenfelpers dient, und bey welchem die hiezu benützten doppelten Siebplatten, statt zusammen geleimt, durch Kreuz- Nähte mit einander vereinigt werden. Von dem k. k. illyrischen Landes-Gubernium. Laibach am 15. Februar 1828.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.
Johann Graf v. Welsperg,
Vice-Präsident.
Johann Schnediz,
k. k. Subernialrath und Protomedikus.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 305. (1)

Unweit der Schießstätte, im Dressler'schen Hause Nr. 67, im ersten Stocke, werden mit 1. April d. J. angefangen, einige Herren, gegen billige Bedingungen, in Kost zu nehmen gesucht. Das Nähere deßfalls erfährt man in ebendemselben Hause und erstem Stocke.